

Algerischer Sandläufer
Psammodromus algirus (LINNAEUS)

Echte Eidechsen
Lacertidae

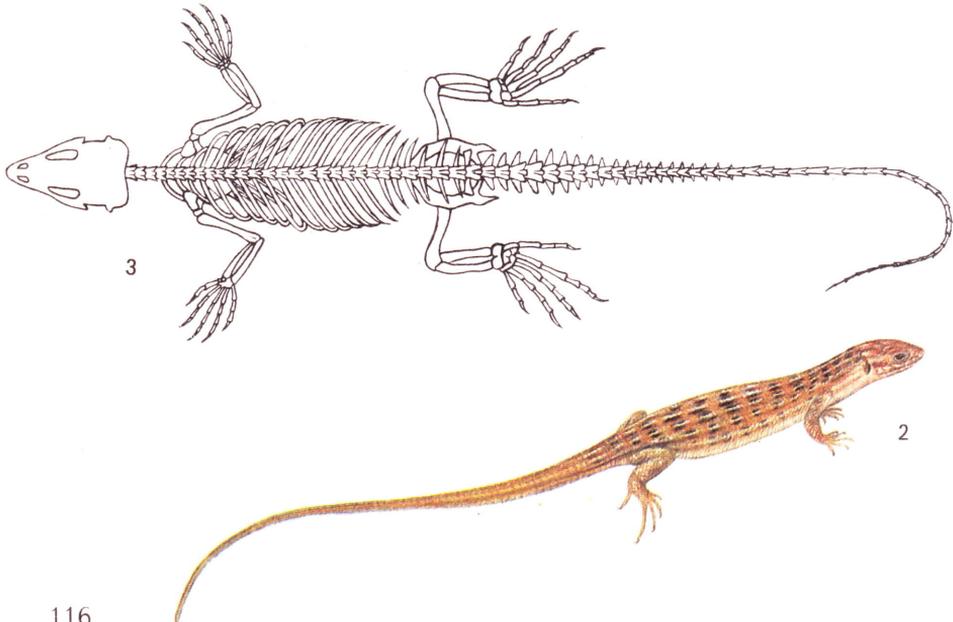
Der Algerische Sandläufer (1) gibt bei Gefahr Quieklaute von sich. Der lange brüchige Schwanz der Tiere nimmt fast $\frac{3}{4}$ der Gesamtkörperlänge ein. Die etwas größeren Männchen haben an den Schultern ein oder zwei kleine, leuchtend hellblaue, schwarzgerahmte Flecken. Ihre Kehle und Wangen sind rot.

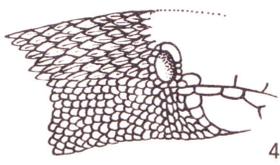
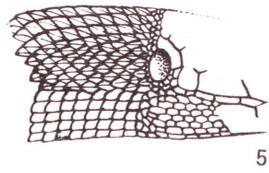
Die Tiere ernähren sich von verschiedenen kleinen Insekten und Spinnen, die sie im schnellen Lauf fangen. Sie überwintern in Löchern, in den Spalten von Steinmauern usw.

Die Weibchen legen 8–11 Eier, aus denen im Juli und August die Jungen schlüpfen. Die Tiere sind sehr scheu und flink.

Fast das gleiche Verbreitungsgebiet hat der Spanische Sandläufer (*P. hispanicus* FITZINGER) (2). Diese Art ist viel kleiner und unterscheidet sich in der Färbung. An den Nackenseiten sind die Schuppen klein und ungekielt (5). Zwei Unterarten sind von ihm beschrieben. Die Tiere sind ebenfalls ausgesprochen flink und rennen mit hoher Geschwindigkeit über den heißen Sand und verschwinden im Schutz eines Strauches.

Alle Arten der Familie *Lacertidae* haben ein ganz verknöchertes Skelett (3) mit gut entwickelten Gliedmaßen. Die Zähne sind am Innenrand des Kiefers angewachsen.





Kennzeichen: Schilde der Nackenseiten gekielt (4), (*P. algirus* – 4, *P. hispanicus* – 5), Größe, Färbung
Größe: 23–27 cm (Rumpf bis 7,5 cm lang)
Biotop: In dicht bewachsenem und mit Büschen bestandenem Gelände, gelegentlich auch in lockerer Vegetation
Fortpflanzungszeit: April
Ruhephase: Winterschlaf (Januar bis März)
Verbreitung: Iberische Halbinsel, Südfrankreich westlich der Rhône; in Nordafrika